

Auf der neuen
der beteiligten
angelegt, weil er
organisation mit
haben arbeiten,
die Schreibungs-
in der Vorlagen
dienen werden
Beträge von
gesichert wer-
mehr als dazu,
eute gewohnt

glichen Punkte
einerlicher Ver-
änderungen mög-
lich; neuerdings
der Gütersorge
st. Wir haben
an Material
atmatischer Art,
haben — der
Schwierigkeiten
sich, wo sich
Sicherheit ist
oder gar noch
ist der Bericht
in der Häufig-
Befürchtungen
normale Ge-
len, stieg diese
Kriege auf das
zurück und etwa
wirkt. Es aus-
nische Abre-
sche hierfür
schne. „Die
alt verfeindet“
wir hin-
den das Unge-
und bequemere

in stereotypen
Die Erzeuger
Allgemeinheit,
als in begin-
der Nöllage,
das Wissens-
t offenkundig
kung, jeden-
em Tand und
ein in Mä-
ebungen er-
vird, dass die
Anderen bei
Allgemeinheit
der stark ver-
seiter Frauen
der Säng-
elternhermaken
ird oder das
Die Käfernde,
Kleinkinder
in Richtungen
bemerkbar.
Sinne reich

Altenborn-
infanterie Ver-
mit 32 Ver-
weile schwere
e. Kaiserin
in Magdeburg,
unterzogen.

hakstet. Die
egen riesiger
Eisenbahn-
ablot wurde,
efällst und
zoreisen nach
oben.

a. fast neu,
a. verkaufen
verdienst. 8.

sowie
in Platten
str., 1, p.
liegewagen
R. W. 5272
Riesa.
erwagen,
Tane,
el verkauft
Gummi.

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Buchdruckerei: Riesaer Tageblatt Riesa.
Seiten Nr. 20.

Gesellschaftszeitung: Riesaer Tageblatt.
Seiten Nr. 20.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröditz.

Nr. 133.

Freitag, 11. Juni 1920, abends.

73. Jahrg.

Amtsblatt

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 18 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im vorne zu bezahlen; eine Gewähr für 100% Auftrag. Nachstellungs- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. pro Zeile. Vermüller Rabatt erhält, wenn der Betrag eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Kontos steht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Gröditz an der Elbe“. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige legende Störungen des Fanges — ist der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Druckerei keinen Anspruch auf Absetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Abzahlung des Bezugspreises. Herausgeber und Verleger: Panzer & Münsterlich, Riesa, Brüderstraße 59. Verantwortlich für Notizien: Arthur Höhnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Aufnahme der Getreide- und Mehlbestände in Mühlen und Bäckereien, sowie bei Mehrländlern und Getreideausflüssern betr.

Alle Mühlen, Bäckereien, Mehrländler und Getreideausflüsser erhalten Auf-forderung, über die am 14. Juni 1920 abends bei Geschäftsschluss vorhandenen Bestände an

1. Roggen,
2. Weizen,
3. Gerste,
4. Morgenmehl,
5. Weizenmehl.

abzutesten bis zum 17. Juni d.S. unter Benutzung des ihnen noch besonders zugehenden Formulars Anzeige an die Amtshauptmannschaft zu erstatten.

Etwas für Rednung Dritter eingelassene Vorräte sind nicht vom Lagerhalter, sondern vom Eigentümer mit anzugeben. Nicht mit anzugeben sind:

1. die in Mühlen vorhandenen Selbstvergussvorräte,
2. die in Mühlen für die Reichsgetreidestelle eingelagerten Vorräte.

Zuwerthandlungen werden auf Grund der Reichsgetreideordnung vom 18. Juni 1919 bestraft.

Riesa, am 10. Juni 1920.

567 o.l. Der Kommunalverband.

Fleischversorgung in der Woche vom 7.—13. Juni 1920.

Auf die Fleischflechtkarte Riesa erhalten auf die Marken 1—10 bei 1—5 bei den Fleischern der Schlachttore: Großenhain, Riesa, Niederschönau, Gröditz, Merseburg und Lampertswalde.

Vertisches und Sächsisches.

Riesa, den 11. Juni 1920.

* Kirchenkonzert im Dom zu Meißen. Riesa, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet im Dom zu Meißen ein Kirchenkonzert vom Kirchenchor der Verlobungskirche zu Dresden (Leitung: Kantor Alfred Ester) statt. Wir möchten nicht verzögern, Freunde altklassischer Kirchenmusik darauf hinzuweisen, da selten gehörte Werke von Orlando di Lasso und Palestrina aus dem 16. Jahrhundert zur Aufführung kommen.

* Gelangskonzert. Wie aus dem Interessenten-berichtlich veranstaltet der Meißner Männergelangverein mit Damendorf morgen Sonnabend, abends 18 Uhr, im Hotel Höpner ein öffentliches Gelangskonzert.

* Der 35. Verbandsstag des Verbandes Sächsischer Bäckerinnungen fand in einer Entschließung die reizvolle Befreiung der Zwangsverschaffung.

* Kanal Gröditz—Elsterwerda—Senftenberg. Von einem Arbeitnehmerverband der Binnenschifffahrt war angeregt worden, unter Benutzung des alten Gröditz-Elsterwerda-Kanalabschnitts und des Schwarzen Elster einen Schiffahrtskanal von der Elbe nach dem Senftenberger See hinzulegen, damit unabhängig von der Eisenbahn eine ausgedehnte Verförderung der sächsischen Verbrauchsgebiete mit Senftenberger Kohle eintreten könne. Die Schiffahrtsabteilung beim Reichsverkehrsministerium unterbreitete der Dresdner Handelskammer diese Anregung mit dem Erfordernis, sich über das Bedürfnis nach einer solchen Kanalanlage und über deren Wirtschaftlichkeit gutachthalten zu lassen. Die Kammer sprach sich auf Grund eingehender Erörterungen gegen den Plan aus, da die beantragte Wasserstraßenverbindung gänzlich sei und ihren eigentlichen Zweck, die Eisenbahn zu entlasten, verfehlt habe. Die Biederitzflussschiffahrt des Gröditz—Elsterwerda-Kanalabschnitts würde unter den heutigen Verhältnissen Jahre dauern. Es wären nicht nur die verfallenen Schleusentore zu erneuern und die wasserlosen verwachsenen Stellen des Kanalbettes zu säubern, sondern die ganze Kanalstrecke müsste gebrüderlich erweitert werden, um den Tonnen wenigstens für die kleinen der jetzt gebrauchlichen Schiffsgröße befahren zu machen. Nach so langer Zeit würde aber wahrscheinlich der Wagenmangel bei der Eisenbahn mehr oder weniger behoben und der Wunsch nach einer besseren Versorgung mit Kohle, der jetzt im Vordergrund steht, befriedigt sein. Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit erachtet die Handelskammer einen erfolgreichen Wettbewerb des Kanals gegen die Eisenbahn wegen der kurzen Kanalstrecke, wegen der zu kleinen Nähme, die auf ihm verkehren könnten, und wegen des hohen Verwaltungsaufwandes für anderesförmigen.

* Kleinstaatenheimbekehrerlebe Riesa. Es wird den Angehörigen der aus England, Frankreich, Amerika, Belgien, Italien und Serbien noch nicht heimgekehrten Kriegergefangenen, die hier noch nicht angezeigt sind, dringend empfohlen, diese bis zum 15. Juni zu melden. Für Meldeungen, die später eingesandt, kann eine ordnungsgemäße Erledigung nicht gewährleistet werden. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich bei diesen Meldeungen nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste handelt.

* Die Nothilfe auf dem Wasser. Die Technische Nothilfe hat bekanntlich bereits auf den verschiedenen Gebieten zum Schutze der Allgemeinheit und Gesamtvertretung tätig eingreifen müssen. Der kürzliche Binnenföderstreit steht sie abermals vor neue Aufgaben. Sie hat dabei nicht nur sehr wertvolle Entladungsarbeiten von leicht verderblichen Lebensmitteln in verschiedenen Orten, wie Berlin, Stettin und Magdeburg ausführen müssen (in letzterer Stadt hat sie allein dadurch Kartoffeln im Wert von etwa 3 Millionen vor dem Verderben retten können), sondern die Nothilfe sind diesmal auch auf dem Wasser selbst als Schiffer tätig gewesen. Es sind verschwunden durch Schlepper, die mit Nothilfe bemannet waren, Nähme mit verderblichen Lebensmitteln an deren Verschiffungsort zum Entladen vorbereitet worden. Am bemerkenswertesten davon ist die Fahrt eines mit Nothilfen besetzten Schleppzuges von Hamburg nach Berlin. In Hamburg lagen neben einer anderen großen Zahl von Lebensmittelschiffen vor allem auch sechs Nähme mit 300.000 Tonnen Getreide, im Wert von etwa 80 Millionen Mark, die für die Verschiffung der Bevölkerung der Elbe-

beronen über 6 Jahre bis 180 gr Mind., Kalb- und Schweinefleisch. Beronen unter 6 Jahre bis 88 gr Mind., Kalb- und Schweinefleisch.

Der Preis beträgt bei:

Mindfleisch	10.25 M.
Kalbfleisch	10.40 M.
Schweinefleisch	9.40 M.

für das ausgewogene

Blund.

Großenhain, am 11. Juni 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

Nachstehend bringen wir noch Gehör des Stadtverordneten-Kollegiums aufgestellten IV. Nachtrag zu der Instruktion für den Schornsteinfegermeister Herrn Friedrich Röger in Riesa vom 1. September 1877 aus.

Der Rat der Stadt Riesa, am 10. Juni 1920.

IV. Nachtrag

zu der Instruktion für den Schornsteinfegermeister Herrn Friedrich Röger in Riesa vom 1. September 1877.

1. Die Nebelöhne, wie sie in § 8 der Instruktion, abgeändert durch Nachtrag vom 24. März 1908, 20. Februar 1918 und 11. Oktober 1919, festgelegt sind, werden rückwirkend ab 1. April 1920 um 100% erhöht.

Riesa, am 10. Juni 1920.

Der Rat der Stadt Riesa.

L. S. (s.e.) Dr. Scheider, Bürgermeister.

Der Gemeinde sind 48 Stück Bagerdecken je 10.40 Mark überwiesen worden. Anträge Minderbemittelter sind bis spätestens den 14. 6. Mitt. im Gemeindeamt zu stellen.

Der Gemeindevorstand.

Weizen und Sommerweizen gut bis mittel, Winterroggen mittel, Sommerroggeng, Wintergerste, Sommergerste, Hafer, Mais, Blatt, Kartoffeln, Rübenrüben und Rübenflocken gut bis mittel. Ale, Luzerne und Wiesen gut. Die Witterung im Mai kann mit geringen Ausnahmen als recht fruchtbar und für die Entwicklung der Feldfrüchte günstig bezeichnet werden. Wenn der Saatenstand trotzdem nicht überall befriedigt, liegt es daran, dass den Feldern und Wiesen zumeist die rechte Kraft fehlt, die Gaun der Witterung auszuwählen. Hinzu kommt, dass sonst dezentrale Gewitterzonen stellenweise von starken Niederschlägen und Hagel begleitet waren, die an Feldräumen und Feldseen schädliche Schäden verursacht haben. Der Winterroggen ist dünn geblieben, weil zur frölicheren Pflanzung der nötige Stoff fehlt. Nur die Haupttriebe haben Reichtum angelegt, während die schwächeren Nebentriebe überschrieben sind. Der Winterweizen hat sich im allgemeinen besser entwickelt, als der Winterroggen, es ist allerdings ein Teil vom Rost befallen, was den Rückenreichtum etwas beeinflusst wird. Im Gerste und Hafer haben Disteln, Herbst- und Winterfleisch überhand genommen und behindern die Entwicklung. Auch bei diesen Früchten zeigt sich mitunter das Fehlen des künstlichen Düngers, sie sind zwar dort bestanden, wachsen aber langsam und bekommen eine gelbliche Färbung. Der Kartoffel hat durch die Witterungseinflüsse im Winter und in der Frühzeit durch Glanzfärbung etwas gelitten. Die Kartoffeln sind noch im Anfang, ein kleiner Teil ist sogar noch zu legen, sie lassen sich daher noch leicht befreien. Der Ausgang ist teilweise lädiert. Das bestellte Saatgut ist nicht überall geliefert worden. Die Nüsse müssen mitunter zweimal bestellt werden, weil das Saatgut im vorigen Jahre schlecht ausgereift war und mangelsatz aufging. Der Dahlienvorstand machte sich auch in dieser Frucht recht unschön bemerkbar. Ale und Wiesen verbreiten im allgemeinen gute Erträge. Mit dem Kleeschnitt kommt in diesem Jahre abnorm früh begonnen werden, was für die Beibehaltung von grossem Wert ist. Auch mit dem ersten Schnitt der Wiesen ist bereits der Anfang gemacht worden, in der Hauptfläche wird in den nächsten Tagen begonnen. In einigen Bezirken werden zur Entwicklung der Feldsichtige noch sehr niederschläge gewünscht.

* Die Not des Zeitungsgewerbes. Während der Marktpreis gegenwärtig wenigstens in einigen Artikeln abwärts zu gehen scheint, können die Materialkosten für die Zeitungsherstellung immer noch an. Neben neuen Zahnreihungen und weiteren Steigerungen aller Materialien, wie Farbe, Öl usw. ist es ganz besonders das Zeitungspapier, das den weitesten größten Anteil an den Kosten der Zeitungsherstellung trägt; es hat geradezu unerträgliche Preise angenommen, die trotz des Eingreifens der Regierungskommission nicht zu verhindern waren. Vor dem Krieg kosteten 100 Kil. Papier 350 M. Der Preis war am 1. Februar dieses Jahres bis auf 205 M. gestiegen, was damals ungeheuerlich erschien. Aber den Papierfabriken stieg der Nutzwert in wachsendem Maße: ab 1. März forderten sie 340 M., ab 1. April 360 M. und ab 1. Mai 388 M. Das ist schlaue Rechnung; das Zwanzigfache des Friedenspreises, das Doppelte des Preises vom 1. Februar! Ebenso haben die Zeitungsdrußarbeiten eine fast unglaubliche Preissteigerung angenommen. Während noch bis Ende 1918 100 Kil. Zeitungspapier rund 40 M. kosteten, wurden Anfang 1919 schon 70 M. berechnet. Am 1. Dezember 1919 betrug der Preis 150 M., im Dezember 1920 war er auf 380 M. gestiegen, schnelle Ende Januar 1921 auf 650 M. europ. im März betrug er 780 M. und Anfang April 1000 (!!) M. Keine Zeitung ist imstande, diese neuen gewaltigen Kosten ohne eine Erhöhung des Abonnements- und auch Inseratenpreises zu tragen.

* Gröditz. Die öffentliche Sitzung des Schulvorstandes heute Freitag beginnt nicht um 8, sondern erst um 7 Uhr.

Olschitz. Ein bekannter Turnveteran, Oberstkreis Thiele, und seine Ehefrau konnten am Montag in geistiger und körperlicher Freiheit die goldene Hochzeit feiern. Vorabtag überreichte ihm Stadtrat Schulze im Auftrag des Turn- und Sportvereins von 1882 die Glückwünsche und ein schönes Geschenk des Vereins. Im Auftrag des Turnkreises Sachsen und des 8. Niederschlesischen Turnvereins wurde dem Jubilar ferner die Ehrenurkunde des 14. Turnkreises überreicht, als einem Turner, der dieser Auszeichnung teilhaftig wurde.

Ein Krupp'sches Werk ist gelegt.

(Eilen (Kreis). Gellern nachmittag verloren mehrere hundert Arbeiter der Krupp'schen Friedrich-Wilhelm-Hütte in Melkendorf, durch Demonstrationen die folgerige Zulassung von Pauschzahlungen zu erwirken. Auf die Erklärung der Bevölkerung, nur mit dem Betriebsrat verhandeln zu können, legte die Menge sofort das Werk still. Die Ausführung der Notstandarbeiten wurde mit Gewalt verhindert; es kam zu Knüppelsturzungen und Misshandlungen. Der Schaden rechnet schon jetzt noch Millionen. Wegen der Verhinderung der wichtigen Notstandarbeiten werden, wenn die Hütte wieder zur Arbeit kommt, eine Inbetriebnahme auf längere Zeit und die Weiterbeschäftigung des vollen Betriebs unzulässig. Eine Säule der überlieferten Krupp'schen Werke, die vor Melkendorf ihre Stütze beziehen, wird um so weniger zu vermeiden sein, je länger die tumultuarische Sitzung dauert.

Der Vertrag über Schleswig.

(Berlin. Von zuständiger Seite wird bestätigt, daß die deutsche Regierung um eine unbedingte Verlängerung der Annahmezeit für den Vertrag über Schleswig nachgefragt hat und ihre Stellungnahme durch Gegenvorlage geltend machen wird.

Der Verkauf der "Kölner Volkszeitung".

(Köln. Die "Kölner Volkszeitung" beschreibt die verschiedenen Gerüchte über den Erwerb ihres Blattes durch Groß-

industrielle als unrichtig. Sie seit längen schafft und ausdrücklich Verbündeten mit Mitgliedern der Zentrumspartei, die das Blatt der Partei erhalten wollen, statt. Die Verbündeten würden in den nächsten Tagen ihren Abschluß finden, da in allen wesentlichen Punkten bereits eine Einigung erzielt worden sei.

Französische Urteile gegen deutsche Offiziere.

(Paris. Das französische Strafgericht verurteilte den deutschen Oberst Wolf, der Blinderanwälte seiner Soldaten zu lassen, eben jetzt noch Millionen. Wegen der Verhinderung der wichtigen Notstandarbeiten werden, wenn die Hütte wieder zur Arbeit kommt, eine Inbetriebnahme auf längere Zeit und die Weiterbeschäftigung des vollen Betriebs unzulässig. Eine Säule der überlieferten Krupp'schen Werke, die vor Melkendorf ihre Stütze beziehen, wird um so weniger zu vermeiden sein, je länger die tumultuarische Sitzung dauert.

Die Entente einig.

(Dresden. Als Vertreter des Sächsischen Kultusministeriums haben sich der Geheime Regierungsrat Dr. Wolf und Geheimer Schulrat Sieber nach Berlin begeben, um an der heute beginnenden Reichskultuskonferenz teilzunehmen. Es ist nach Bedarf in Aussicht genommen, noch weitere Vertreter Sachens an den Verhandlungen teilnehmen zu lassen.

Die Entente einig.

(Rotterdam. Ein Mitarbeiter des "Evening Standard" erklärt auf Grund einer Mitteilung von zuständiger Regierungseite die Behauptung, daß in der Entente eine Spaltung besteht, für unrichtig. Das Ver-

tratnis Lloyd George und Mittwochs ist höchst fraglich. Es gebe kein Mißverständnis und keine Uneinigkeit zwischen beiden Regierungen.

Zwei Denkmäler von Polen zerstört.

(Ratowit. Vorletzte Nacht um 11 Uhr wurden, wie die "Oberschles. Morgenpost" meldet, in Schoppin die beiden Denkmäler Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. durch ein Dynamitattentat von polnischer Hand gesprengt. Während das Denkmal Kaiser Wilhelms I. vollständig vernichtet wurde, ist bei dem Denkmal Kaiser Friedrichs III. nur der Sockel auseinander gesprengt.

Österler Karl möchte nach Ungarn.

(Wien. Die "Arbeiterzeitung" veröffentlicht eine Meldung aus Rotterdam, daß in belgischen Kreisen verlaut, Österler Karl habe sich an die Untergangsgesetzungen mit der Bitte gewandt, seine Rückkehr nach Ungarn zu gestatten. Der Österler behauptet, daß er in der Schweiz wegen Mangels an Geldmitteln nicht bleiben könne, während er in Ungarn als Privatmann auf seinen Gütern leben könne.

Bermühles.

Gewaltiges Gasolineexplosion. Aus Tofis wird gemeldet: An Bord eines Leichters explodierten 4500 Liter Gasoline. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Den geschätzt.

Doch

wenn es teurer
ist wie andere?
Auch dann,
denn der wahre
Wert liegt in
seiner Güte.

deswegen
nimmt man

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinherst. Werner & Mertz, Mainz

Heiratsgesuch.

Kriegerwitwe, Mitte 30er, mit 4 Kindern, schönem Haus, Garten und Feld, wünscht sich mit freiem Mann wieder glücklich zu verheiraten. Witwer mit Kind nicht geschlossen. Offerten unter 8 K 5285 an das Tgl. Riesa erbeten.

Gefundenes, braues**Hausmädchen**

a. L. v. Lande, in gute Stellung baldmöglich nach der Vöhring gesucht. Näherset. R. 10, p.

Heimgefunden.

Woman von Hans Voßendorf.

53. Fortsetzung.

Da trat Georg zu ihm und sagte: „Morgen nach Mittag Hamburg verlassen. Alexander hat in die e. Stunde mit ihm abgerechnet. Und nun, Vater, noch eines: Es existiert ein Brief von Kapitän von Holten an dich. Was auch darin stehen mag, wenn es auch etwas Bitteres ist: Du willst es ihm nicht verdecken um seiner Treue und um Paulis willen. Nun, Vami, erfülle den leichten Willen deines Vaters.“

Das junge Mädchen lächelte sich sacht aus Frau Charlottes Armen, holte mit zitternden Fingern das Schreiben seines Vaters hervor und legte es wortlos in Alphers Hände.

Der riss es auf und überlog hastig die Zeilen. Und abermals kam ein Ruf der Bekleitung über seine Lippen.

Aller Augen hatten sich gespannt auf den Leinenstrick gerichtet. Da gab er das Schreiben dem Sohne: „Hier, lies! Lies es laut vor!“

Georg nahm den Brief und las, während Vami große Augen voll Angst und Hoffnung an des Gesichts Mund hingen.

„Nach meinem Tode Herrn Henry Kupper zu übergeben. – Diesen Brief schreibe ich an Sie, Herr Kupper, eine halbe Stunde nachdem wir uns vor meiner fünfunddreißigsten Geburt mit dem „Flores“ verabredet haben. – Sie werden sich vielleicht erinnern, daß zwischen uns einige Scherze über den alten, guten Kästen gemacht worden sind, die wir beide belacht haben. – Nachdem ich Sie verlassen habe, schloß sich mir auf dem Heimweg Ihr Professor, Herr Fritz Wilhel, an, und verjüngte diejenigen Ihren Scherzen eine erste Bedeutung beizulegen, die ich mich schämte zu wiederholen. Ob dieser Herr unsere Unterhaltung wirklich so aufgefaßt hat, wie er mit sagte, oder was er anberaumt beobachtigte, das ist mir jetzt noch unklar, und ich weiß, noch nicht, was ich davon denken soll. Vielleicht war ich auch in dem Augenblick zu betroffen, daß ich Ihnen die einzige richtige Antwort nicht geben konnte. Zu Ihnen zu kommen, um die Angelegenheit zu berichten, war vor der Abreise keine Zeit mehr. Ich muß mit euch das alles nochmals durch den Kopf gehen lassen, denn ich will einen Menschen, der als Professor Ihr Vertrauter ist, und der, wie ich glaube, sicher auch immer

Badeartikel

Badeanzüge
für Herren und Damen in Triest und Kattan.

Badehauben
Frottéhandtücher
Frottéwaschflecke
in größter Auswahl zu niedrigen Preisen
am Lager.

H. Lohmann Nachf.
Riesa, Albertplatz.

Airhennachrichten.

2. Trinitatissonntag 1920.

Riesa. Trinitatiskirche: 9 Uhr Predigt (Kat. 1, 21–25), danach Abendmahl mit Einzelheit (Kat.). Klosterkirche: 8 Uhr Predigt (1. Joh. 3, 18–18 Friedrich), 9 Uhr Jugendgottesdienst (Friedrich), 11 Uhr Predigt im Krankenhaus (Friedrich). Mittwoch 8 Uhr Abendmahl mit Abendmahl (Kat.) in der Klosterkirche. Donnerstag Missionstag. Wochenamt 1 Kat. II Friedrich. Jünglingsverein 1/2 Uhr Stadtpräfektur nach dem Glaubiger Busch.

Gräbs. 9 Uhr Predigt P. Burkhardt, 11 Uhr Kindergottesdienst P. Burkhardt, 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Burkhardt, 4 Uhr Jahresfeier d. Landeskirch. Gemeinschaft P. Spranger-Dresden und Prediger Bischlehang. Abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung P. Spranger über „Volk in Not“. Wochenamt P. Burkhardt.

Röderau. 8 Unterrichtung, 9 Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts, 11 Kindergottesdienst, Mittwoch Jungfrauenverein, Donnerstag Ausflug des Frauenvereins.

Seitzhain. 9 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Unterrichtung mit der konfirmierten Jugend.

Glaubitz. 8 Uhr Predigt. 1 Uhr Konfirmationsbesprechung. Dienstag 1/2 Uhr Jungfrauenverein.

Rath. St. Barbara-Kapelle, Mathildenstr. 9. Um 1/2 Uhr Gottesdienst in Rommelsb., in Riesa nur 1/2. Messe um 11 Uhr. Montags 1/2 Uhr Messen um 1/2 Uhr.

16–18 jähr. Mädchen

per 1. 7. für Privathaushalt nach Staudiz gesucht. Vorzustellen Sonntag, 18. 6. zwischen 1 und 3 Uhr Riesa, Hotel Sägi. Hol.

die Interessen Ihres Geschäftes wahrgekommen hat, bei Ihnen nicht in einen fauligen Verbaudt bringt, ehe ich mit die Sache nicht gründlich überlegt habe. Ich stehe ebenfalls vor einem Rätsel und will eine eventuelle Rücksprache mit Ihnen daher bis zu meiner Rückkehr aufstellen. – Über kann ein Seemann wissen, ob er von einer Reihe zurückkehrt? Müssten wir nicht immer des Todes gewarnt sein? So will ich Ihnen heute nur sagen: Sollte es das Schicksal wollen, daß etwas mit meiner alten „Flores“ passiert, dann Herr Kupper, ist es ein Unglück! Wie würde ich tun, was ihr Procurist von mir verlangt hat, und nie und nimmer würde ich glauben, daß Sie, Herr Kupper, mit etwas zumindest, das nicht stinkt ehrenhaft wäre. Dies Ihnen zu versichern, ich mir um so mehr ein Bedürfnis, als wie bei meinem letzten Aufenthalt eine peinliche Aussprache wegen meiner Tochter hatten. Ihre letzten Worte bei unserem diesmaligen Abschied lauteten: „Nicht wahr, Sie fragen mir nichts nach!“ Nein, Herr Kupper, ich trage Ihnen nichts nach! Ihr alter Arzt von Holten.“

Einige Augenblicke herrschte dieses Schweigen. Dann trat Kupper auf Vami und zog ihre Hände an seine Lippen: „Wie stolz bin ich, daß die Tochter dieses Mannes meines Sohnes Gattin wird!“

Da schüttete abermals die Klingel durchs Haus, und Stimmen wurden laut: die Stimmen Alexanders und Albras.

24. Kapitel.

Fritz Wilhel lag noch immer regungslos, den Kopf weit nach hinten übergezogen, die Hände zu beiden Seiten schlaff herabhängend, in dem großen Klubessel seines ehemaligen Herrenzimmers.

Nun riebte er sich endlich mühsam auf und fuhr mit der Hand über die Stirn, als wolle er einen bösen Traum verschwinden. Es war ihm, als habe er einen Hammerstich auf den Kopf erhalten, und in seinen Ohren braute es wie ein Orkan. Er wollte sich erheben, aber da schaute sich das Zimmer um ihn zu drehen und er sank wieder in die Polster zurück.

Haute er geträumt, was sich da vorhin in einem Bett Raum von wenigen Minuten abgespielt?

Wie jeden Abend hatte er auch heute über seine Papiere gebeugt gelesen. Daß es draußen geläutet, daß jemand noch um diese Zeit aufzutreten begehrte, hatte er im Laufe seiner Arbeit gar nicht bemerkt. Warum hätte nicht

Unter Bentel mit Inhalt

gestern früh 7 Uhr auf dem Weg Röderau die Riesa, 2. B. Übersee, Gevel. ab. Röderau Seithainer Str. 6 oder Riesa, Bailliger Str. 5. Für 8 Wochen alten Stuben werden Megeister. Selbstiger kann auch als eigen angenommen werden. Gef. Off. Offerten unter 5 J 5284 an das Tgl. Riesa erbeten.

Gesuch einer

Rödin,
welche die gut bürgerliche Rüde verleiht, zum 15. Juni für meinen Privathaushalt.
Frau B. Günther,
Schloß Schieris b. Meißen.

Stubenmädchen

für Ritterat erlaubt. Zu erfragen Goethestr. 67, p. Jüngeres fröhliches Mädchen

Gemeindediener

und Nachtwächter gesucht. Zu melden beim Gemeindevorstand.

Herren i. Damen

gesucht zum Besuch der Landeskirche, bei gutem Dienst. Off. unt. L 8 4962 an Rudolf Wosse, Leipzig.

Serien mit guten englischen

Sprachunterricht?

Haged. mit Preisang. unter 8 H 5283 an das Tgl. Riesa.

Haus mit Garten

in Riesa oder Umgegend zu kaufen gesucht.

Off. m. Preisangabe unter 8 H 5279 an das Tgl. Riesa.

Erlöche Glüden

mit Rüden sind zu verkaufen.

G. Burkhardt, Kleinlügeln.

Wieder zu verkaufen

auf unserem Lagerplatz

Gräbs, neuer Hof.

Nutzseisen

u. a. Winkelsteine, Stabsteinen.

Röderau f. alle Zwecke, sowie

Wagentallen, Blätter, Türen u.

Federn zu billigen Preisen.

Verkaufszeit 8–14 Uhr.

Goldammer & Co.

Riesa. Tel. 553.

lich den Jubelruf aus Albras Wohnzimmer zu ihm gebrungen, eine Männerstimme sprach hastig einige Worte, und wieder hörte er Albra aufzusagen. – Eine namenlose Angst, die Ahnung von etwas Furchtbarem hatte ihn plötzlich ergreifen, er wollte hinüberreilen, wollte rufen, was es gäbe – aber da stand schon Alexander Dohm vor ihm.

„Ihre Rolle ist ausgespielt, Wilhel! – Geduldet von Dolten ist gereizt und hat uns die Weisheit über die Strandung der „Flores“ mitgeteilt, und Schändling hat bereits gesondert, daß er aus Ihre Veranlassung und gegen eine Belohnung von fünftausend Mark die falschen Aussagen gemacht hat. Nicht irgendwelches Mittel gegen Sie, sondern der Wunsch, die Angelegenheit nicht der Leidenschaft preiszugeben, veranlaßt mich, Ihnen folgende Bestrafung zu erteilen: Bis morgen früh haben Sie Hamburg, und bis morgen abend Deutschland zu verlassen. Die Scheidung wird wegen böswilliges Verlassen beantragt werden. Folgen Sie nicht meinen Anordnungen und lassen Sie sich je wieder in Deutschland blicken, so werden Sie verhaftet! – Sie sind eine als Weib geborene Bischöfle. – Wenn Sie mit hellem Haut aus Ihrem Zimmer herauskommen, liege dies nur daran, daß ich meine Hände durch eine Verführung mit einem solchen Lumpen nicht beschützen möchte.“

Und ohne ihm noch eines Blickes zu würdigen, wandte ihm Dohm den Rücken.

Wie gesäßtig hatte Wilhel dagestanden und dem sich Entfernen wie einem Gelenk nachgeblickt. Dann hatten ihn seine Sinne verlassen.

„Deine Rolle ist ausgespielt, Wilhel!“ wieberholte seine bleichen Lippen. Mit Wut erhob er sich und ging mit schlependen Schritten in sein Schlafzimmer. Dort begann er mechanisch eine kleine Reisejacke mit den notwendigsten Dingen zu packen. Schließlich trat er an seinen Schreibtisch, nahm seine Personalpapiere und ein Bündel Banknoten heraus, stellte sie zu sich und verließ, ohne auch nur den Blick noch einmal zu wenden, die noch erleuchtete Wohnung.“

Fortsetzung folgt.

Achtung! Achtung! Billige Schuhe.

Wir bringen ein umständliches übernommenes Fabrikat von ca. 2000 Paar weichen Segeltuch- u. Glacéleder-Schuhen, sowie schwarzen und farbigen Lederschuhen mit prima Ledersohlen und Rappen weit unter Herstellungspreis durch.

Schuhw.-Lager Carl Biederbold, Hauptstr.
 zum Verkauf. Gebr. Gassl, Lederhdlg., Bettinerstr.

Schlosserei in Poppitz

Einer geehrten Einwohnerchaft von Röppis, Mergen, Groß, Seida und Umgegend zu gefl. Kenntnis, daß ich in Röppis Nr. 22b eine Schlosserei eröffnet habe und bitte ich, mein Unternehmen möglich unterstützen zu wollen.

Schloss-, Fahrrad- sowie alle anderen Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Großhandlung und Lager
elektrotechnischer Bedarfssortikel.
Hochachtungsvoll Paul Täschner.

Für die uns zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen Nachbarn, Freunden und Verwandten herzlichsten Dank.

Röppis 5. Okt. d. 6. Juni 1920.
Gisela Schumann und Max
Amanda geb. Neustadt.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Enkelknechten, unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Werkmeisters

Ernst Robert Bäger

Röppis-Kolonie, sprechen wir für die zahlreiche Anteilnahme unseres herzlichsten Dank aus.

Die aber, lieber Robert, rufen wir ein "Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Die tiefgebogene Mutter nebst allen Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Onkels

Franz Werner

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Gröba, am 10. Juni 1920.
Familie Karl Müller.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Witwe

Henriette Schmieder

drängt es uns, allen denen, die ihre herzliche Anteilnahme durch den schönen Blumenstrauß und das Geleit zur letzten Ruhestätte zum Ausdruck gebracht haben, unsern tiefgebrütesten Dank auszusprechen. Vor allem danken wir auch dem Herrn Pfarrer für die trostreichen Worte und Herrn Kantor Mauersberger für den erhebenden Gefang.

Die aber, liebe gute Mutter, rufen wir ein "Ruhe sanft" und "Schlafl in Frieden" in Deine stillen Gräte nach.

Gröba, am 11. Juni 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Plötzlich und unerwartet entschlief gestern nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Artur Klotzsch

im Alter von 30 Jahren. In tiefer Trauer die schwergebrüsten Eltern und Geschwister.

Gröba, Strehlaer Str. 21, 11. Juni 1920.
Beerdigung erfolgt in Frankfurt am Main.

Gestern nachmittag 1,3 Uhr verschied nach längeren Leidens mein lieber Gatte, unser alter Vater, Schwieger- und Großvater

Ernst Knof.

Im tiefsten Schmerze die trauernden Hinterbliebenen.
Röderau, den 10. 6. 20.

Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt Sonntag nach 1,3 Uhr vom Trauerzug aus.

Möbel fabrik Max Trips

Inh.: Albin Wauer
Dresden-N., Königsbrückestr. 56.

Ausstellung von ca. 250 Musterzimmern in jeder Preislage und für jeden Geschmack.

Vereinsnachrichten:

"Gemütlichkeit" Riesa. Sonntag, den 18. 6. Vereinsausflug nach dem Jahnhof. Treffpunkt an der Trinitatiskirche, 2 Uhr. Regie Beteiligung wird erwartet.

Niehaer Sport-Club 1910.

Zu unserem am 12. Juni von nachm. 2 Uhr ab stattfindenden Sommerfest bestehend in Kinderfesttagung und abends von 6 Uhr ab Ball, werden nochmals die geehrten Mitglieder und Gönnner unseres Sportes sportfreundlich eingeladen.

Der Festausschuss.
Der Verein stellt nachmittags 1,2 Uhr auf dem Sportplatz Magdeburg. Kleine Vichter mitbringen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Teilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Zeithain.

Sonnabend, 12. Juni, Monatsversammlung. Der Vorstand.

Turnverein "Frischau" Heyda.

Zu unserem diesjährigen Frühjahrsvergnügen bestehend in turnerischen Aufführungen und Ball, laden wir alle Gönnner herzlichst ein.

Wohltätigkeitsverein "Görlische Fechtschule"
Zweigverein Röderau.

Die Sichtung zur Warenteilung erfolgt eingetretener Umstände halber erst am Sonntag, den 27. Juni d. J. nachmittags 2 Uhr. Der Gesamtvorstand.

Zur "Grünen Aue" Gröba.

Halte meine freundlichen Vorfestlkeiten zum Besuch bestens empfohlen. — Ab heute Andenkank von gutem Vollbier.

Hochachtungsvoll Rudolf Smilowitsch.

Gasthof Ragewitz.

Sonntag, den 18. Juni, lädt zur starbesetzten Ballmusik freundlich ein.

Gasthof Alte Post, Stanchitz.

Sonntag, den 18. Juni, Gattspiel des bekannten neuen Leipziger Theaters:

"Die Liebe einer Fürstin"
Schauspiel in 3 Akten. Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: M. 2.— und M. 3,50. Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung: "Hänsel und Gretel".

Es lädt ergebnist ein Alfred Thieme.

Reichshof Zeithain.

Sonntag, den 18. Juni, von 4 Uhr ab große öffentliche Ballmusik.

Es lädt ergebnist ein D. Gäbler.

Gasthof Wölknitz, feiner Ball

Sonntag, den 18. Juni, Anfang 5 Uhr. — Hierzu lädt freundlich ein Friedrich Eckert.

Brikett-Ausgabe

Riesa-Land Montag, den 14. Juni, von früh 7 bis 11 Uhr mittags auf die Juni-Märkte. Preis pro Bentner 14,90 M.

C. F. Förster.

Ihre Vermählung beeinträchtigen sich anzuseigen

Apoth. Schick und Frau

Johanna geb. Ulbricht Riesa Böhler den 11. 6. 20.

Die Verlobung Ihrer Kinder Friedel und Willy beeinträchtigen sich anzuseigen

Franziaka verw. Weber

Wilhelm Groger und Frau

Oederan und Riesa, 12. Juni 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein

Friedel Weber

beeinträchtigen mich anzuseigen.

Willy Groger.

Oederan, 12. Juni 1920.

Sonnabend, den 12. Juni, im Hotel Höhne

großes Gesangs-Roncert

ausgeführt vom Meißner Männergesangverein mit Damenchor, unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Theobald Werner, Dresden. Anfang 7, Uhr. Saalöffnung 6, Uhr.

Nach dem Roncert seiner Ball.

Bahltreitem Besuch steht entgegen das Komitee, täglich frisch, hat jeden Posten abzugeben

Heidelbeeren, Hofmann,

Hofstraße 20.

Brikett-Ausgabe

für Riesa-Stadt und Landeskundshaft Sonnabend, den 12. 6. 20. Verschiebung aller Rückstände auf Monat Mai. Ausgabe: 8–11 Uhr vorm. 1–4 Uhr nachm. C. A. Schulze.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von Leitungsdraht für Stark- und Schwachstrom, Installationsmaterial, Dynamodraht, sämtlichen einschlägigen Werkzeugen, Motorengehäusen, Kunstdraht und Schmiedestücken.

Großisten wollen Sonderliste verlangen.

Jordan & Co., N.-G., Gröba, Riesa Str. 13. — Fernruf Riesa 442.

Gothof Hohenfeld. Sonntag, 18. Juni, Ballmusik. Anfang 6 Uhr. Dazu lädt ergebnist ein C. Hornemann.

Gasthof Boritz. Sonntag, den 18. Juni, Ballmusik. Dazu lädt freundlich ein Emil Stendt.

Gasthof Stösitz. Sonntag, 18. Juni, lädt zur Ballmusik. Anfang 6 Uhr) freundlich ein J. Roscher.

Gasthof Mautitz. Sonntag, den 18. Juni, öffentl. Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Dazu lädt freundlich ein M. Bödder.

Hotel Stadt Dresden. Sonntag, 18. Juni, Anfang 4 Uhr. Dazu lädt freundlich ein E. Böckeler.

Kinderwagenverleih werden neu bezogen, alte Kinderwagen werden vorbereitet, gebr. Kinderwagen am Lager empfohlen.

Joh. Rudolph, Schulstraße 4. Anfang 7 Uhr. Dazu lädt freundlich ein C. Höhne.

Hering in Gelée. Delicate, Hering in Gelée.

Bismarckstr. 35a, Telefon 261. Schweineschmalz. Pfund 24 M.

holl. Süßrahm-Margarine Pfund 20 M. empfiehlt Bruno Gehmichen.

Kaffee-Ersatz, Pfund 2,50 M. Schmierseife, Pfund 5,00 M. empfiehlt Th. Döcker.

Freibank Riesa. Morgen Sonnabend, den 12. 6., Verkauf von Kinderspeisen von 2,50 an Stern 8–9 Uhr 301 bis 850, 9–10 Uhr 351–400, 10–11 Uhr 401 bis 510.

Sportverein Röderau. Zu dem am Sonntag, den 18. Juni, im Gasthof Moritz stattfinden Tanzkränzchen (Anfang 5 Uhr) sind alle Damen, Freunde u. Gönnner des Vereins herzl. willkommen.

Sonntag, d. 18. 6., Garttagung Strehla. — 1 Uhr Preisschreiberei. — Unterhaltungsabend "Schiffchen".

Reinhardzähler-Verein Riesa und Umg. Sonntag, den 18. Juni, Anfang 7 Uhr nach dem Bühnental, Treppen 1,7 Uhr Bühnbot. Willigeben, welche teilnehmen wollen, werden gebeten, dies bis Sonnabend mittag im Rest. "Wartburg" zu melden, da die Fahrten des Kinderganges wegen schon Sonnabend gelöst werden sollen. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Die heutige Nr. umfaßt 9 Seiten.

Beilage zum „Riesener Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Gedruckt bei: Gehegestrasse 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Ueigentheit: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Nr. 183.

Freitag, 11. Juni 1920, abends.

73. Jahrg.

J. 56.

zert

ein
onkultur
%, Uhr.
mittee.
en Wosten

II II,
20.
elleferung
—11 Uhr
ilze.

m,
augen,

öba,

roben und
abzugeben,
werden

rei
straße 4.

elec
inge

ist
te
le,
lefon 261.

matz
an.

argarine
an.

ischen.
atz,
W.
5.00 M.
Dokter.

iesa.

en, den
n Mind-
von 2.50
301 bis
51–400,
s Schlub.

überau.

ntaa, den
of Wiorh

chen
ind alle
Gömmers
ollkomm.

aufagung
reiswett-
haltungs-
en.

Berein
llmg.

13. Junt
ausal.

Bahnhof,
linchmen-
ten, dies
melden,
des Un-
ionen
hollen.
erstellung
erstand.

umsof.

Nebenall Krise.

Eine bürgerliche Koalition im Reich? — Eine Erklärung der sächsischen Regierungsparteien. Die sächsische Regierung tritt zurück.

wiss. Dresden, 10. Juni.

Die beiden Regierungsparteien, Sozialdemokraten und Demokraten veröffentlichten folgende Erklärung:

Die beiden sächsischen Regierungsparteien sind gewillt, die Regierungen aus dem Ergebnis der Reichstagswahlen zu ziehen. Man wird deshalb die Regierungsbildung im Reich abwarten haben. Diejenigen Kammernabgeordneten, die die Meinung, dass die Wahl zum neuen Landtag angesäumt vorzunehmen ist, sobald die dringendsten Vorschriften, die im Interesse des Landes liegen, erledigt sind, insbesondere müssen die Verfassung, zu deren Erledigung die Kammer gewählt worden ist, und die in übermäßiger Höhe zu erwartende Wahlverschiebung sowie das Landesbewegung für die Gemeinden verabschiedet werden.

Auf dem Wege zum Bürgerblod.

tu. Berlin, 11. Juni.

Nach den Mitteilungen der Berliner Presse beginnt sich die Situation infolge zu ändern, als die Ausführungen einer bürgerlichen Koalition sich mehren. So schreibt die „Freiheit“ unter der Überschrift „Auf dem Wege zum Bürgerblod“: Die Regierungskoalition ist in den letzten 24 Stunden ihrer Bölung nicht näher gekommen. Nur insofern ist eine gewisse Klärung geschaffen, als sich einige führende Rechtssozialisten, wie besonders Philipp Scheidemann und Paul Dräxler, recht entschieden gegen ein Zusammensetzen mit der Deutschen Volkspartei ausgetreten haben. Wir möchten nicht unbedingt die Hand dafür ins Feuer legen, dass die Koalitionspartei sich unter allen Umständen diesem Standpunkt anschließen wird. Aber immerhin spricht eine große Wahrscheinlichkeit für die Abmachung. Die Parteiblätter der Unabhängigen im Reich treten für die Befreiung ihrer alten Taktik ein, die eine Verbindung in einer Koalition mit dem Bürgerblod außerhalb des Bereiches der politischen Möglichkeiten stellt.

Am Sonntag tritt in Berlin eine sozialdemokratische Parteikonferenz zusammen. Die „Sozial-Krone“ kommt dabei zu dem Ergebnis, dass die Mehrheitssozialdemokraten unzweckhaft unter der bestehenden Umgestaltung des Verhältnisses im Wahlkampf gesessen haben. Die Koalitionsregierung, sagt sie, darf auch jetzt noch mit Stolz auf ihr Werk prahlstellen. Aber das deutsche Volk bezogt die Zustände ihrer Regierungzeit sturz- und gedanktlos mit den Verhältnissen vor dem Krieg und den bürgerlichen Wogen war stärker als die denkende Bevölkerung. Die Reichsregierung, die jetzt kommen muss, wird tausend Hoffnungsvolle Seinen vereiteln, die nachher mit gleicher Mühe wieder gepflanzt werden müssen. Die Demagogie der Rechtsparteien übersteigt so sehr jedes Maß von Verstand und Anstand, dass wir schon um bewilligte soziale Gemeinschaft mit ihnen ablehnen müssen. Sie sollen jetzt regieren, um daraus zu lernen.

Die folgenden Worte des Konservativen Staates auch die Oppositionskräfte und Verantwortungsfähigkeit bezeichnen müssen.

Gestern nachmittag trat der Vorstand der demokratischen Partei zusammen. In dieser Sitzung wurden keine bindenden Beschlüsse gefasst. In diesen Tagen werden die nicht in Berlin wohnenden Mitglieder der demokratischen Reichstagsfraktion in Berlin erwartet. Diese wird dann sofort verantwortlich am Dienstag nächsten Vormittag mit ihren Beratungen beginnen. Wie die übrigen Parteien, verfolgen auch die Demokraten die Taktik des Abwartens. Bei den sächsischen Vertretern macht sich die Richtung stark bemerkbar, die auf ein Zusammensetzen mit den bürgerlichen Parteien abstießt. Auch das Benteum hat zur Lage noch nicht offiziell Stellung genommen; die Entscheidung darüber wird jedoch als in den nächsten Tagen erfolgen. Die deutsch-nationale Reichstagsfraktion wird am Montagnachmittag 8 Uhr zur ersten offiziellen Sitzung zusammenkommen, um sich mit der Lage zu beschäftigen. Nach einer vorerst feststehenden Mitteilung würde die deutsch-nationale Volksliste bereit sein, unter Zurückstellung ihrer verfassungspolitischen Wünsche mit jeder Partei zusammenzugehen, mit der sich ein gemeinsamer Boden für praktische Wiederaufbauarbeit finden lässt.

Die bürgerlichen Sozialdemokraten haben sich gegen die Einsetzung der Deutschen Volkspartei ausgesprochen. Weigeren sich die Unabhängigen, an einer Regierungsbildung teilzunehmen, so sei eine Beteiligung an der neuen Regierung für die Sozialdemokratie ausgeschlossen.

Die überwinnende Aufstellung aller Parteikomitees der Deutschen demokratischen Partei geht dahin, dass die gegenwärtige Lage durch die mahllose Agitation der bisherigen Oppositionsparteien verschärft ist. Auf diesen Parteien liegt in erster Linie die Verantwortung für die heutige Lage. Sie mögen jetzt Wege finden, auf denen sie ihre Wahlversprechungen erfüllen und der Republik eine aktionsfähige Regierung schaffen können.

Reichspräsident Ebert kandidiert nicht wieder.

Wie der „Volksanzeiger“ von unterrichteter Seite hört, beschäftigt Reichspräsident Ebert nicht von neuem für die Präsidentschaft zu kandidieren. Herr Ebert soll besonders dadurch zu seinem Entschluss gekommen sein, dass er innerhalb seiner Partei gewisse Widerstände gegen seine Person findet. Er empfindet sie als ungerechtfertigt, weil seine Kritiker annehmen übersehen, dass er als Reichspräsident keinen Parteiinteressen, sondern den Interessen der Gesamtheit des deutschen Volkes zu dienen hätte.

Ein Dementi Scheidemann.

W. L. B. meldet: Der ehemalige Reichskanzler und jetzige Oberbürgermeister von Kassel, Scheidemann, sollte in der Stadtverordnetenversammlung eine Erörterung über die mutmaßliche Bildung der neuen Regierung mit der Demokratie abgeschlossen haben, dass Deutschland spätestens in zwei Monaten eine neue Revolution haben würde. Demgegenüber steht Scheidemann in der „B. B. am Mittag“ fest, dass er von einer Revolution nicht gesprochen, sondern lediglich in einer streng vertraulichen Sitzung dem Optimismus eines Deutschen gegenüber dement habe, die Lage sei trostlos, und man könne in kurzer Zeit wieder einen Bürgerkrieg haben.

Eine Regierungskoalition auch in Braunschweig.

In der gestrigen Sitzung der braunschweigischen Landesversammlung, in der die Bildung der neuen Regierung auf der Tagesordnung stand, wurde ein Antrag der Rechten, die Wahl einer neuen Landesregierung solange auszulegen, bis

die Frage der Bildung der neuen Reichsregierung gelaufen ist, abgelehnt. Die Abstimmung über einen Antrag der Unabhängigen, die Regierung aus 3 Unabhängigen und zwei Sozialdemokraten zu bilden, ergab die Beschlussunfähigkeit des Hauses. Es fehlte der größte Teil der Fraktion des Landeswahlverbandes. Darauf wurde die Wahl der Regierung auf heute vertagt.

Ausländische Stimmen zum Wahlausfall der deutschen Wahlen.

Die Londoner liberale „Daily News“ schreibt zum Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen: Die wirtschaftliche Lage Deutschlands war der Mühlstein am Halse der bisherigen Regierung. Für diese Lage tragen tatsächlich die Alliierten eine größere Verantwortung als die deutsche Regierung, aber diese muhlt die Folgen tragen. Das Blatt führt weiter aus, selbst wenn sich in Deutschland hervorragende Männer fänden, würde dies doch wenig helfen, wenn die Alliierten ihre in den 18 Monaten verfolgte Politik fortsetzen. In diesem Falle sei die Auflösung Deutschlands unvermeidlich. Eine Nation, die nichts zu verlieren habe, könnte es sich leisten, dem Impuls der Verschaffung nachzugeben. Ein Aufschub der Konferenz in Spa könne es wohl dem neuen deutschen Ministerium, falls ein solches zustande komme, ermöglichen, die Lage zu klären, verlängert aber auch die Zeit lärmender Unruhe, die an der Sitzungslastigkeit und Unzufriedenheit der Deutschen Schuld sei. Wenn die Alliierten, sagt das Blatt, in Spa unmöglich Forderungen stellen, wie man sie ähnlich aus Frankreich hört, wird jede deutsche Regierung, die nichts als dies Wahlergebnis blüten lassen will, binnen einem Tage verwirken. — „Westminster Gazette“ schreibt: Die Vereinbarungen zwischen den Alliierten und Deutschland werden bald schwieriger sein, als je. Das Bedürfnis nach ehrlicher, weitblickender Staatskunst wird noch größer sein denn zuvor.

Die ganze Welt ist erschüttert.

Wie aus London gemeldet wird, sagte Lord George in einer Rede, es sei die Aufgabe der christlichen Kirchen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Reformen möglich und die Vereinigung des Schlechten unmöglich seien. Die große Verwirrung und das Aufeinanderdrallen der Meinungen, gegenläufigen lähmten den guten Willen in jedem Lande. Die deutschen Wahlen zeigten ein verwirrtes Volk, das in Parteien geteilt sei, die einen hoffnungslosen Kampf gegeneinander führten ohne klare Ziele, und ohne dass es eine Stimme gebe, die alles übersteile. Bis jetzt, sagte er, haben wir eine Katastrophe vermieden; aber die ganze Welt ist erschüttert und die Kirchen können allein die Menschen vor Katastrophen behüten, die folgen werden, wenn diese Anarchie sich weiter verbreitet.

Die Kabinettsskrise in Italien.

Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Rom gemeldet wird, nennt man als tüchtigen Minister für auswärtige Angelegenheiten den Hochwächter de Martino sowie den früheren Abgeordneten Bertholini. Sollte Giolitti Verluste weiter, so dürfte der König vielleicht auf Orlando zurückgreifen, der ein persönlicher Freund Claudio Georges ist. Interessant ist, dass laut „Messaggero“ Giolitti selbst einen Antrag eingebracht habe, die für den Eintritt Italiens in den Krieg verantwortlichen Minister Salandra, Sonnino und Gentilini vor den Staatsgerichtshof zu stellen. Tatsächlich wurde Salandra gestern in der Kammer aufs schwerste infilziert.

Zusätzlich des Widerstandes der Seelen kann die einziger Soldat zur Verstärkung der italienischen Truppen nach Albanien gesandt werden.

Verschärfung der Krise in Wien.

tu. Wien, 10. Juni.

Die „Vol. Correspond.“ veröffentlicht spät nachts ein parteiliches Communiqué, in dem es heißt: Die Arbeiter in der Koalition ist durch die Vorgänge in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wesentlich verschärft worden. Eine Christlich-Social-Großdeutsche Koalition ist gegen den Staatssekretär für Heerwehr aufgetreten und hat die unannehbare Forderung gestellt, dass der Erlass über die Vertrauensmänner der Soldaten zurückgezogen werde. Der Christlich-Socialen Parteiführer Kunath hat nicht nur den Staatssekretär für Heerwehr gründlich beleidigt, sondern auch ganz offen mit der Amtsdurchsetzung der Koalition bedroht. Diese Drohung ist von allen Seiten mit demokratischem Beifall aufgenommen worden. Angesichts dieser Umstände haben Staatskanzler Dr. Renner und die sozialdemokratischen Staatssekretäre und Unterstaatssekretäre den Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten um die Gründigung erzuht, zu demissionieren. Der Verband hat diese Aufforderung zur Kenntnis genommen.

Das „Gaz“ wird gemeldet: Auf Grund eines Beschlusses der sozialdemokratischen Parteileitung, die gestern eine außerordentliche Sitzung abhielt, haben die sozialdemokratischen Mitglieder der Landesregierung, ferne der Bürgermeister mit den sozialdemokratischen Stadträten ihre Mandate niedergelegt.

Die Delegation der englischen Arbeiterpartei aus Rußland zurückgekehrt.

Der Vorsitzende der aus Rußland nach London zurückgekehrten Delegation der englischen Arbeiterpartei erklärt es als allgemeinen Eindruck der Delegation, dass der Grund für eine Rückeroberung für ein demokratisches Land wie England nicht lange. Die Bolschewiken berücksichtigen die menschliche Natur nicht und der Kommunismus könne erst in einigen Generationen verwirklicht werden. Die Verbesserung des sozialen Zustands habe dem Bolschewismus nicht feindlich, eher gleichgültig gegenüber. Dagegen sei die große Mehrheit der Bevölkerung von Petersburg, wo am meisten gehungert wurde, unfehlbar auf Seiten der Bolschewiken.

Parteistimmen zum Wahlausfall.

Unter der Überschrift „Nach der Schlacht“ schreibt Oberbürgermeister Dr. Kühl, Bitten, Mitglied des Reichstages, in der „Sächsischen Demokratischen Partei“:

Die hinter und liegende Reichstagswahl stellt sich dar als der zweite Kampftag zwischen den Vertretern des zusammengebrochenen alten Systems und den Vertretern einer neuen Staatsordnung. Der erste Kampftag dieser Art war der Kapp-Putsch, er war rein gewaltloser Natur und trug ganz das Gepräge des alten Systems: mit mechanisch-militärischen Mitteln versuchten die Vertreter der Herrschaftsseite sich in den Besitz der politischen Macht zu legen. Die jetzt mit der Reichstagswahl eingeleitete Kampfhandlung vollzieht sich zwar nicht in den rohen und plumpen Formen des Kapp-Putsches, sondern innerhalb des verfassungsmäßig gegebenen Rahmens, aber sie hat mit dem ersten Kampf das Gemeinsame, dass auch sie ausgeht von der gleichen Verletzung der politischen und realen Faktoren und Möglichkeiten des politischen Lebens, und das auch sie dadurch weit entfernt davon, eine Gefahr innerer Verfestigung aufwerfen lässt. Von den Möglichkeiten, zu einer Entwicklung unserer inneren und äußeren Lage zu kommen, hat sich das deutsche Volk mit den Wahlen die besten und wirtschaftlichsten aus der Hand gegeben. Das Schmerzvolle hierbei ist, dass die meisten von denen, die sich zum Träger dieser Katastrophenpolitik gemacht haben, in einer auch durch die Ereignisse der letzten Jahre nicht gewiderten politischen Linie, die schädliche Wirkung ihres Handelns nicht erkennen. Ein großer Teil des deutschen Volkes macht sich immer noch nicht klar, dass der Fabrik des Weltgeschichtlichen Weltkriegs nicht in jeder Hinsicht dort angeknüpft werden kann, wo er im November 1918 oder im August 1914 abgerissen ist. In der am 1. September begangenen Schlacht, herausgekommen aus der Rot und dem Elend, die als Erbe des alten Systems überkommen sind, verlieren nur allzu viele jedes Ansehen für die elementarsten Gebote der Gegenwart.

Wir müssen uns vollkommen darüber klar sein, dass unser ganzes Leben sein Gepräge bekommt durch den verlorenen Krieg und den an seinem Ende sichernden volligen inneren und äußeren Zusammenbruch. Weder Krieg noch Revolution sind beendet. Wir stehen in beiden noch mitten drin. Der Krieg hat sein Ende noch nicht gefunden durch einen Frieden, das heißt durch einen Abschluss der Versöhnung, und die politische Revolution, die selbst noch nicht beendet ist, hat ihre naturnotwendige Fortsetzung gefunden in der sozialen und wirtschaftlichen Revolution, die sich jetzt vor unseren Augen vollzieht. Aus dieser unerträglichen Lage heraus zu bahnen, war das Ziel der Koalitionsrevolution. Durch niemanden ist die Arbeit nach diesem Ziel mehr erbracht worden, als durch diejenigen, die die Trümmerhäuser zurückgefallen haben, die es aufzuräumen galt. Die innere Ablehnung der neuen Staatsordnung durch die Rechtsparteien hat in unzähligen, vollzugspsychologischer Folge den Konservatismus der Linken geschwächt und gestärkt, und nun geht diese radikale Strömung aus den Wahlen in einer Stärke hervor, die es wahrscheinlich macht, dass die bislang von dem ehrlichen Willen und der uneigennützigen Arbeit der sozialdemokratischen Partei getragenen neuen Staatsordnung nicht nur, wie schon bisher, vom rechten Flügel ihrer Parteiung erfasst wird. Damit ist die revolutionäre Spannung im Innern von neuem bis zum Explosionspunkt gesteigert. Die Abwanderung eines großen Teiles der nicht sozialdemokratischen Wähler aus der demokratischen Mitte noch rechts vorantritt diesen Block der Mitte eines Teiles seiner Freiheit, so dass es zweifelsfrei ist, ob auch fünfzigtausend an ihm die Brandwunden von rechts und von links zerflecken werden. Die Weiterziehen deutet links sowohl wie rechts auf nahende Ereignisse hin; treffen sie zusammen, so wird es wahrscheinlich, dass es zum Einmarsch in den Osten kommt über Wasser gehaltene Staatschiffe untergehen müsste. Die Tage der Regierungsbildung bereit werden den Kurs abnehmen lassen.

Doppelt verhängnisvoll ist die gegenwärtige Entwicklung in Hinblick auf unsere politische Lage. Es steht nicht die Beihilfe der Bevölkerung im Innern Deutschlands kontrolliert hätten, um so eher wäre eine Entstehung der verpesteten Atmosphäre eingetreten, in der Deutschland zu ertrinken droht. Untrügliche Anzeichen dafür liegen vor, doch es unter den Völkern der Welt die Erkenntnis durchsetzt, dass es in ihrem eigenen Interesse notwendig ist, dem deutschen Volke den nötigen Lebensraum zu geben. Durch nichts kann ein Fortschreiten dieser Erkenntnis mehr gehemmt werden, als durch eine innerpolitische Lage Deutschlands, die beträchtliche Verdrüftungen entstehen lässt, das das eigene innere soziale Leben des deutschen Volkes die Bahn der Konkurrenz verlassen hat und neuen Erkenntnissen ausgesetzt sein wird. Wenn dies soviel ist, so kann es leichter verhindert werden, dass die Schicksal eines Volks gebietender eine Särgung des ausgleichenden und verschönenden politischen Wirkung, wie jetzt für das deutsche Volk. Das aber nur eine starke Demokratie der Mitte bringt einen solchen Ausgleich her, was selbst für Leute mit bescheidenem politischen Intellekt klar erkennbar ist. Wenn dies soviel ist, so ist es ein außerordentlich betrübender Beweis dafür, dass auch heute noch ein erheblicher Teil des deutschen Volkes durch mehr oder weniger berechtigte Erkenntnisse mögliche Veränderungen sich den Blick trüben lässt für die nächstliegenden realen Wirkungsformen des politischen und des eigenen Interesses.

Die Stellung der deutschen Demokratie ist durch den Ausgang der Wahlen zu schädlicherer Verantwortung gestellt worden. Sie wird ihre ganze Arbeit und Kraft dafür einsetzen müssen, dass die explosiven Spannungen zwischen rechts und links nicht zu revolutionären Entladungen führen, und dass der Gedanke immer breiteren Raum gewinnt: nur eine auf dem Boden der neuen Staatsordnung stehende Demokratie der Mitte kann uns eine Entspannung im Innern und nach außen bringen. Hoffentlich kommt diese Erkenntnis dem deutschen Volke nicht erst dann, wenn es endgültig zu spät ist.

Über die Wahlerfolge der Deutschen Nationalen schreibt die „Stocrep. der Deutschen Volkspartei“: Gedenkt wie im vorigen Jahr, ließen auch diesmal die Ergebnisse der Reichstagswahlen zunächst so ein, dass die nicht-deutsch-nationalen Volksparteien deutlich konnten. Erst allmählich folgten auf die Wahlergebnisse der Großstädte die amtlichen Ergebnisse der kleineren Orte und vom platten Lande, die das Bild wesentlich in manchen Landesteilen, wie Pommern, ganz gewaltig verschoben und immer mehr den roten Wahlerfolg bei

Deutschnationalen Volkspartei gelangten. Dessen Wahlergebnis ist dementsprechend um mehr als 50 v. H. gestiegen; und es ist dabei noch zu berücksichtigen, daß das Anwachsen ihrer Stimmen zum Teil in Gebieten erfolgte, in denen der Aufschwung der Partei nicht in vollem Umfang auch in der Zunahme der Parlamentsstimme zum Ausdruck kam. Nach den jetzt vorliegenden amtlichen Ergebnissen ist jedenfalls die Deutschnationalen Volkspartei im neuen Reichstag von den beiden Nichtparteien die stärkere geblieben, trotz des zum Teil auffallend harten Anwachens der völksparteilichen Stimmenzahlen, die wir ohne jeden Reiz anerkennen. Im ganzen hat ja, auch was die Wahlstimmen betrifft, die Deutschnationalen Volkspartei einen Vorprung vor der Deutschen Volkspartei behalten. Und das, obwohl ihr die politische Sache alle Vorteile in den Schuh schlägt, der die lebhafte Abwanderung aus der demokratischen Partei fast reißlos und auch die Unzufriedenheit mit der Regierungskoalition in erster Reihe zugute kam. Das gleichwohl so starke Anschwellen der deutschnationalen Stimmen ist der beste Beweis, wie sich das deutsche Volk begonnen hat, aus die von ihr vertretenen nationalen Ideale zu distillieren.

Die Gesamtauszeichnung des neuen Reichstages gibt übrigens in noch kein volles Bild von der jetzt im deutschen Stote herrschenden Stimmung. Den bisherigen Regierungs- partien kommt dabei der Umstand zugute, daß die Wahlen in Preußen, Schleswig-Holstein und Übersee noch nicht stattgefunden haben. Die 40 Abgeordneten dieser Dampfsteile sowie zwei aus Westpreußen, die für die Nationalversammlung gewählt waren, ziehen ohne weiteres mit in den Reichstag ein. Und von ihnen fallen nicht weniger als 36 auf die bisherigen Koalitionsparteien, davon 18 auf die Sozialdemokratie, 9 auf die Demokraten und 9 auf das Zentrum. Dadurch wachsen diese drei Parteien ohne eigener Verdienst nicht unerheblich an. Denn es ist kein Zweifel, daß auch in diesen Landesteilen, wenn jetzt auch dort Neuwahlen stattgefunden hätten, eine ganz andere Verteilung der Mandate erfolgt wäre; sicherlich hätte die Deutschnationalen Volkspartei in jenen Wahlkreisen ganz erheblich mehr Sitze erhalten als die vier, die sie jetzt als Erbteil der Wahlen im Januar 1919 für den Reichstag überkommt. Berücksichtigt man all diese besonderen Verhältnisse, so erscheint der Wahlerfolg der Deutschnationalen Volkspartei noch wesentlich größer und doch beachtenswert. Die Partei kann auf das Ereignis mit voller Zufriedenheit zurückblicken, und sie kann den weiter bevorstehenden Wahlen zur bürgerlichen Landesversammlung mit Zuversicht entgegen sehen. Sie werden noch dem so erfreulichen Ausfall der Reichstagswahlen ohne Zweifel weitere Erfolge der deutschnationalen Sache erbringen.

Graf Beckamp gewählt.

Bei den Reichstagswahlen sind im Wahlkreis Volksdorf II für die Deutschnationalen 120 288 Stimmen abgegeben worden. Danach ist also auch Graf Beckamp, der Führer der alten konservativen Reichstagsfraktion, gewählt worden.

Revolution in Persien?

England hat Bagdad geräumt, verläßt Nordpersien und sieht sich auf im Krieg gewonnene Basis in Mesopotamien zurück. Die englischen Zeitungen melden lachisch, die britischen Hindutruppen an der Südflanke des Kaspiischen Meeres hätten sich geweigert, den Angriff der Sowjettruppen abzuwehren. Kurz darauf meldet ein Pariser Blatt, in der Nacht zum letzten Sonntag sei in Persien die bolschewistische Revolution ausgebrochen. Es macht den Eindruck, als sei jetzt der Schleier, der die Geschehnisse in Persien bisher verbüllt hat, im Falle begriffen, und als würden jetzt Zusammenhänge klar, deren Dolgen in den Londoner und Londoner Verhandlungen Englands mit dem bolschewistischen Wirtschafts- dictator Krassin zum Ausdruck kamen. England steht in seiner innerasiatischen Machtposition durch den Vostromsdorff ernstlich bedroht und sucht Sovjetrußland mit allen Mitteln zu verlassen, den Druck nach Süden einzustellen. Die wirtschaftlichen Beziehungen sind nur das Aushangsobjekt, um die Träger der britischen Wirtschaft für den Gedanken einzunehmen und die öffentliche Meinung in Frankreich, die von einer politisch Anerkennung Räterschlands nichts wissen will, zu beruhigen: Wenn nicht alles täuflich, ist England zur Sicherung seiner Machtposition in Afrika nunmehr bereit, den von Räterschland geforderten Preis zu zahlen; die staatsrechtliche Anerkennung der Sowjetregierung.

Im englischen Unterhause sagte Bonar Law auf eine Frage, falls der Präsident der Vereinigten Staaten das armenische Mandat ablehne, glaubte er nicht, daß England bereit sei, es zu übernehmen.

Ferner erklärte Bonar Law, die Besetzung von Reich sei juristisch gesogen worden, entsprechend dem Bestreben Englands Verantwortlichkeit im Osten möglichst einzuhören.

Nach englischen Blättern hat der Ausbau des all-

indischen Kongresses beim Generalsekretär des indischen Nationalkongresses periodische Aburteilung des Generals Dyer und der anderen für das Blutbad von Amritsar verantwortlichen Offiziere und Abberufung des Vizekönigs Lord Chelmsford verlangt.

Rücktritt der polnischen Regierung.

Aus Warschau wird gemeldet: Die Regierung hat ihre Rücktrittsgeschäft eingereicht, der Staatschef hat es angenommen und die Regierung gebeten, die Geschäfte vorläufig weiterzuführen.

Die Verhandlungen mit Krassin.

Neue Courant meldet aus London: Der ständige Ausschuß des Obersten Wirtschaftsrates, der vorgesehen zum ersten Male mit Krassin zusammenkommen sollte, hält eine Sitzung ab, an der Krassin aber nicht teilnahm, da Lloyd George seine Ansicht geäußert hat.

Die Kämpfe im Osten.

Im polnischen Heeresbericht vom 9. d. Mts. heißt es: Im Norden schreitet unsere Gegenseitigkeit trotz festgestellter Herausziehung neuer bolschewistischer Kräfte und trotz erüitterter Widerstände fort. Bei Gorowal wurden feindliche Durchbruchsversuche zurückgewiesen. In der Ukraine kämpfen unsre Truppen heldhaft ausdauernd gegen überlegene feindliche Kräfte, die um jeden Preis versuchen, unsre Front zu durchbrechen. Sowohl Polen wie Tschechen scheinen in der Tschechener Frage auf das Viehbeit verachtet zu wollen.

In polnischen Kreisen Londons wird erklärt, die Tschechen hätten in der Slowakei sechs Divisionen dicht an der polnischen Grenze aufgestellt.

Die politische Lage und die Konferenz von Spa.

Wth. Paris, 10. Juni. Bei der neuerlichen Verschärfung der politischen Lage in Europa infolge des Rücktritts des neuen italienischen Kabinetts und der durch die Wahlen verbeigeführten Regierungskrise in Deutschland bemerkt eine Pariser Note, angeleitet dieser Aussichten frage man sich in amtlichen alliierten Kreisen, ob das italienische und das deutsche Kabinett so rechtzeitig gebildet würden, daß sie sich noch vor der

Europäischen Konferenz in Brüssel als Vertretung für Spa den Parlamenten vorstellen könnten. Anberaumt möchte die Konferenz in Spa von neuem vertragt werden. Es sei daher möglich, daß unter diesen Umständen die Führer der alliierten Regierungen genötigt sein würden, auf die Zusammenkunft zu verzichten. Die internationale Finanzkonferenz zwischen den Vertretern der Alliierten, der Deutschen und der Neutralen in Brüssel könnte vielleicht schlicht ein Verbrechen in sich gegen das Deutschland der Nordmark, wie es schamvoller nicht gedacht werden kann, und mußte zwischen den Nordseebürgern Gegenläufe, die sich nicht verhindern lassen und früher oder später einen Krieg mit Griechenland nehmend müssen. Als Grenzstreit in der Kreis Flensburg im besonderen Maße berufen, die Nordmark zu halten, das Deutschland zu schützen und das Verhältnis zum Nachbarvolk so zu gehalten, daß eine dauernde Beschädigung nicht plausibel greife. Der Kreistag verlangt in Bezug auf die Siedlung nicht plausibel greife. Der Kreistag verlangt einstimmig, daß alle Forderungen, die im

ein, das als neue deutsch-dänische Grenze die sogenannte Elbmündung in Augsberg genommen sei. In dieser Verhandlung heißt es: Diese Linie widerspricht dem Nationalstaatvertrag, wodurch geographisch und wirtschaftlich unabhängige Zustände, legt den Keim zu neuen internationalen Verwicklungen und wird eine Änderung des Vertragsschlusses unbedingt erforderlich machen. Der vorgelegte Entwurf findet keinerlei Stütze im Vertrag. Er vertragt schlicht ein Verbrechen in sich gegen das Deutschland der Nordmark, wie es schamvoller nicht gedacht werden kann, und mußte zwischen den Nordseebürgern Gegenläufe, die sich nicht verhindern lassen und früher oder später einen Krieg mit Griechenland nehmend müssen. Als Grenzstreit in der Kreis Flensburg im besonderen Maße berufen, die Nordmark zu halten, das Deutschland zu schützen und das Verhältnis zum Nachbarvolk so zu gehalten, daß eine dauernde Beschädigung nicht plausibel greife. Der Kreistag verlangt in Bezug auf die Siedlung nicht plausibel greife. Der Kreistag verlangt einstimmig, daß alle Forderungen, die im

Spar- und Bauverein Nielsa.

Bermgen. Bilanz am 31. Dezember 1919. Schulden.

Unbebauter Grundstücke M.	1095.29	Geschäftsgegenstände der Mitglieder M.	51781.19
Miethäuser	312111.23	Reservfonds	18668.96
Banknoten	8600.-	Hypothesenfonds	255730.49
Contige Forderungen	8923.81	Kündbare Unterkünfte	6000.-
Beteiligung	1074.-	Konto für nichtehobene Geschäftsguthaben ausgeschiedener Mitglieder	514.83
Kassenbestand	464.29	Geschäftsguthaben ausgeschiedener Mitglieder	928.28
Berlust	1849.98		
		M. 828518.55	M. 828518.55

Mitgliederbewegung.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1919	160 (mit 284 Anteilen)
Eingetretene im Jahre 1919	8 (8)
Weitere Beteiligungen	10 ()
	zusammen 163 (mit 292 Anteilen)
Mitgliederzahl Ende 1919	154 (mit 286 Anteilen)
Mit Ablauf des Jahres 1919 schieden aus	11 (19)
Mithin Mitgliederbestand am 1. Januar 1920	143
	Zahl der Geschäftsanteile: 267

Im Laufe des Jahres 1919 hat sich das Geschäftsguthaben der Mitglieder um M. 828518.55 vermehrt.

Die Gesamtsumme betrug am 1. Januar 1919 M. 55800, am Schluß des Jahres 1919 M. 57200 und am 1. Januar 1920 M. 58400. Sie hat sich im Laufe des Jahres 1919 um M. 8400 vermehrt.

Riesa, am 9. Juni 1920.
Der Vorstand des Spar- und Bauvereins Nielsa, e. G. m. b. H.
Dr. Scheider. S. Synek.

zu verl. neue Damen-Schürze, Gr. 39. Nr. 140. Herr-Stiefelstiefel, Gr. 42. Nr. 220. neue Stiefel, Gr. 29. Nr. 180. Kindertand, Gr. 27. Nr. 25. Angora - Strampler, Gr. 85. Musselinematze, Gr. 80. gebrauchte Arbeitshosen, Gr. je 10. neue Damen-Schürze, Gr. 39. Nr. 70. verkaufte Bismarckst. 11. 3.

Militärrock
neu, evtl. mit Hose. M. verl. Bismarckst. 11. 3.

Unterhose oder neue Militär - Bluse und - Hose zu kaufen gefüllt. Off. mit Preisangabe unter S. B. 8277 an das Tageblatt Nielsa.

Munkelrüben-Pflanzen
große Stämme, Sch. 50 Pfl., hat abzugeben.

F. Fritzsche,
Weinherr Str. 34.

Roggengstroh
verkauft

Alwin Thomas, Bismarckstr. 12.
Kaufe jeden Posten

Klee, Wiesenhen,
Hafer
in den höchsten Tagespreisen.
Öfferten erbitten an

Otto Jonke, Boppitz.
Telefon 737.

HEU
kauf und er-
bietet Angebot
frei Hof
B. Gr. Mühle,
Schäferstr. 7a.
Telefon 485.

Haferstroh
geben preiswert ab
Mühlenwerke Oelsit.

Ia. reines Rauchlabak
Wund 25 Mar., abzugeben.
Döbel, Neuwalde, Schildstr. 21.

Schokolade!
Morgen trifft eine große
Sendung zum außerst billigen
Tagespreis ein.

H. Gruhle,
Bismarckstr. 35a. Telefon 261.

Morgen Sonnabend früh
Seefisch-Berlauf.
Dr. Stiegeler, Neu-Wieda.

Karotten
verkauft i. ganzen u. einzelnen
Weihner Str. 35.

8ung! Suche noch Ver-
bindung mit Obst-
pächter od. Erzeuger für
ähnliches Obst, sowie
Gemüse, für jetzt in gro-
ßem Bedarf. Erdbeeren u.
Geflügel, Erdbeeren mit Preis an Obst, Gemüse, Eier-
und Geflügelhändler
Walter Großer, Chemnitz,
Hermannstr. 16.

Gelegenheitslauf.
Gardinenstoff (Weltware) in weiß und bunt,
Blumen, gefüllt, hell und dunkel,
billig abzugeben Gröba, Weltstr. 10. 2.

100 m Mannesmannrohre, 2 Sol
bejute und abdichtet.

80 m nahtlos gezogene Rohre, 1 u. 1 1/2 Sol
sofort billig abzugeben.
Antragen unter S. B. 8288 an das Tageblatt Nielsa.

la. holl. Subrahm-Margarine.
Heute ist wieder eine größere Sendung eingetroffen und
empfiehlt jeden Posten, auch pfundweise

D. Gruhle, Bismarckstr. 35 a. Telefon 261.

Als Vertreter einer böhmischen Portland-Zementfabrik
bieten wir an

guten Portland-Zement

zu günstigen Preisen bei sofortiger Lieferung. Täglich
einige Waggons verfügbar. Mögliche telegraphische An-
frage erbeten an **Jordan & Co., K.-G.**,
Gröba, Weihner Str. 18. Fernbus Nielsa 442.

Rukholz=Versteigerung.
Samstag, den 18. norm. 8 Uhr gelangt auf **Gutsauct-**
salagerplatz am Ost. Winkels ein großer Posten
sich. **Derbstangene**, 11-15 Sdm. Unterstände,
10-14 Meter lang.
Vorderböden u. s. w. geeignet. in kleineren Posten zur
freien Versteigerung.

Gelegenheitslauf.
Gardinenstoff (Weltware) in weiß und bunt,
Blumen, gefüllt, hell und dunkel,
billig abzugeben Gröba, Weltstr. 10. 2.

100 m Mannesmannrohre, 2 Sol
bejute und abdichtet.

80 m nahtlos gezogene Rohre, 1 u. 1 1/2 Sol
sofort billig abzugeben.
Antragen unter S. B. 8288 an das Tageblatt Nielsa.

la. holl. Subrahm-Margarine.
Heute ist wieder eine größere Sendung eingetroffen und
empfiehlt jeden Posten, auch pfundweise

D. Gruhle, Bismarckstr. 35 a. Telefon 261.